

Chiemgau-Klinik Marquartstein

Anbau Bettenhaus
Einweihung am 05.10.2012

Die Klinik

Die Chiemgau-Klinik steht seit dem 01.10.2005 unter der Trägerschaft der Knappschaft-Bahn-See und ist ausgerichtet auf Rehabilitationsmaßnahmen für Verschleißerscheinungen des Skelettsystems auch in der Kombination mit einem speziellen Adipositas-Programm und/oder der Mitbehandlung psychovegetativer Syndrome zur Linderung der Folge- und Begleiterscheinungen sowie psychovegetativer Syndrome (außer Psychosen) auch in Kombination mit funktionellen Herz- und Kreislauferkrankungen. Zudem werden Stoffwechselkrankheiten, chronische nicht infektiöse Erkrankungen der Atemorgane und maligne Erkrankungen (postoperativ und oder nach Abschluss von Chemotherapie und Bestrahlungen) als Nebenindikationen mit behandelt.

Die Aufgabenstellung

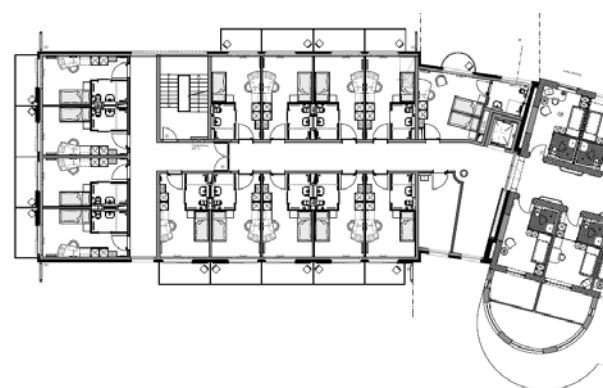
Durch die Indikationserweiterung Psychosomatik (Behandlung von Belastungssyndromen) erhöhte sich der Bedarf von 139 Betten um 40 Betten auf insgesamt 179 Betten, der zwangsläufig einen zusätzlichen Flächenbedarf auslöste. Vor diesem Hintergrund war ein Anbau erforderlich, mit der Aufgabenstellung, die zusätzlichen Betten in Einzelzimmern auszuweisen und diese organisatorisch an die Stationen im Erdgeschoss, 1. und 2. Obergeschoss anzubinden. Ergänzend waren Flächen für eine Lehrküche einschließlich Speiseraum, Therapie-räume, ein multifunktional nutzbarer Konferenz- und Patienten-Schulungsbereich sowie Technikräume zu schaffen.

Die Hochbauplanung

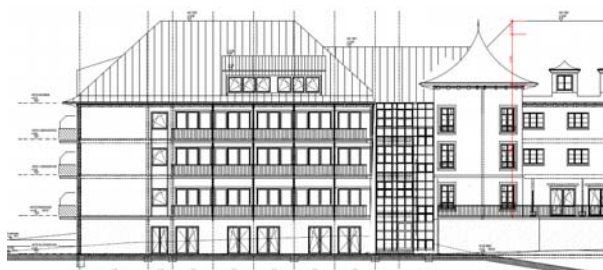
Neubau und Altbau bilden, insbesondere vor dem Hintergrund der Aufgabenstellung, die vorhandenen Pflegebereiche im Erd- bis 2. Obergeschoss organisatorisch zusammenzufassen, eine Einheit. Der viergeschossige Anbau schließt unmittelbar an den Westgiebel des Hauptgebäudes an und verstärkt die Längsausrichtung der Anlage. Der Neubau ist - wie das Bestandsgebäude - mit einem Walmdach überdeckt, mit einem „Gelenkstück“ an den Bestand angeschlossen und übernimmt auch Proportionen und wesentliche Gestaltungsmerkmale wie Farben sowie Materialien. Auf der Südseite wird die bereits ursprünglich geplante Symmetrie durch einen zweiten Turm hergestellt. Neben den historisierenden Elementen, gibt es natürlich auch neue zeitgemäße Stilelemente in der Fassadengestaltung wie: bodentiefe Fensterelemente in Kombination mit „Schiebeläden“ als Sonnenschutz, Balkone mit Holzbelägen und Stabstahlgeländern, großzügige Verglasungen im Be-



Ansicht Bestand



Regelgrundriss



Ansicht Neubau



Ansicht Neubau

reich des Treppenhauses und eine neue Ausprägung der Gauben im Dachgeschoss. Die Erschließung erfolgt geschossweise jeweils auf dem Niveau des Bestands. Im Bereich der Anbindung zum Bestandsgebäude befindet sich der neue Aufzug, der auch von außen zugänglich ist. Das Treppenhaus am südlichen Ende der Westfassade ist als reines Fluchttreppenhaus ausgelegt. Die Gästezimmer haben eine Süd-Ost-, Süd-West-, Nord-West-Ausrichtung. Alle Zimmer sind für die Durchführung von Rehabilitationsmaßnahmen ausgestattet, aber nicht für Anschlussheilbehandlungen. Durch die bodentiefen Fenster und die Balkone ist der Bezug zu der ausgeprägten Landschaft aus den Gästezimmern gegeben. Die Innenraumqualität ist geprägt durch den Parkettfußboden, die weiße Zimmereinrichtung, die graumetaligen Fensterelemente und individuellen Beleuchtungsmöglichkeiten. In der Nasszelle mit bodengleicher Dusche, semitransparenter Glas-Schiebetüranlage und reduzierten Fliesenflächen an den Wänden verbinden sich Funktionalität und Atmosphäre.

Die Konstruktion

Konstruktiv ist das Gebäude in Mischbauweise aus Stahlbeton und Mauerwerk errichtet. Auf die Außenwände ist ein Wärmedämmverbundsystem aufgebracht. Der Dachstuhl besteht aus einer Holz- und Stahlkonstruktion mit Ziegeleindeckung. Statisch notwendige Innenwände sind in Mauerwerk ausgeführt, die übrigen Wände in Trockenbauweise.

Die Technische Versorgung

Die technische Versorgung des Anbaus erfolgt über die vorhandenen Technikzentralen (Heizung, Warmwasser, Strom), die ausreichend Reserven auswiesen. Dies gilt auch für die Notstromversorgung.

Projektdaten

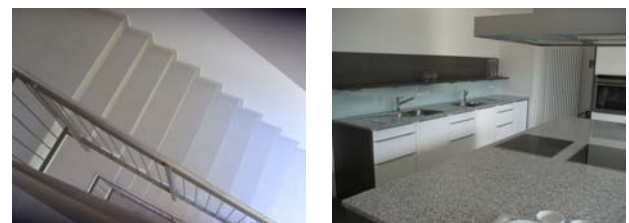
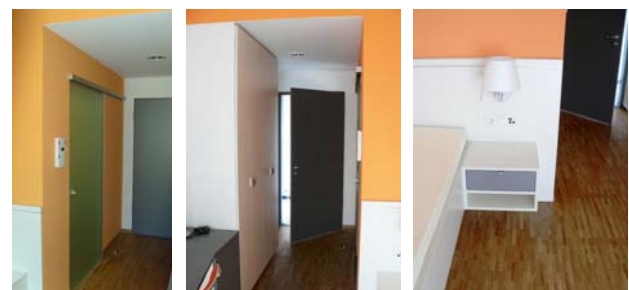
Bruttogeschossfläche:	2.760 m ²
Bauzeit:	07/2011 - 09/2012
Baukosten:	ca. 4.000.000 EUR
Bauherr:	KBS
Die Geschäftsführung,	Herr Erster Direktor Dr. Greve
Technische Bauherrenfunktion/Projektsteuerung:	KBS
	Dezernat Planen und Bauen
	Frau Lause, Architektin AKNW

Projektbeteiligte

Architekt	Planungsring Ressel, Wiesbaden
Tragwerk	STU, Wiesbaden
TGA	CPE, Reiskirchen
Generalunternehmer	Armin Berger KG, Traunstein
Architekt Ausführung	Josef Hörfurter, Schechen



Impressionen



Bochum, im Oktober 2012

Aufgestellt KBS, Dezernat Planen und Bauen